

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprochelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 156.

Montag, 8. Juli 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebeleges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Auktionslokal hier kommen

Mittwoch, den 10. Juli 1901,

Vorm. 10 Uhr,

2 Sophas, 1 Kleider- und 1 Bücherschrank, 1 großer und 1 kleiner Sessel, 1 Vertikal, 1 Waschtisch, 1 Schreibsekretär, 1 Nähmaschine, mehrere Tische und Stühle, 1 Regulator u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 2. Juli 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

Die diesjährigen Obstbaumzuchtungen und zwar: in den Wästen an der Jagdwaldung, im Rößberg'schen Garten an der Volkststraße, an der Poppyerstraße, am Wege nach Weiba und nach Poppitz, an der Straße nach Beutenow von der Brückenmühle bis zur Deutenow'schen Grenze, an der Jagwa von der Wasserfontäne bis zu Bergens Haus, auf dem sogenannten Ager und auf dem Fährdamm in Göhlitz, an der Straße von Göhlitz nach Poppitz und im ehemaligen Pfarrgarten sollen

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 8. Juli 1901.

Herr Stadtrath Dr. jur. Dehne ist vom 7. Juli bis mit 4. August beurlaubt.

Gestern Nachmittag fand im Saale des Hotel „Kronprinz“ die ordentliche Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse statt. Zunächst wurde von den Arbeitnehmern eine Erziehung zum Kassenvorstand vorgenommen; es wurde an Stelle des in die Krankenkasse der Innung Bauhütte übergetretenen Zimmerers Böhmke der Vertreter Spalteholz mit Stimmenmehrheit gewählt. Hiernach kam die Jahresrechnung für 1900, welche von den in der letzten Generalversammlung gewählten Rechnungsprüfern revidiert worden ist, zum Vortrag. Die Gesamt-Einnahmen bezifferten sich auf M. 85 268,71, die Gesamt-Ausgaben auf M. 76 806,79, so daß ein Bestand von M. 8 459,92 verbleibt. An Eintrittsgeldern wurden im Jahre 1900 M. 1470,81 bezahlt, sowie M. 70 020,87 Mitgliedsbeiträge geleistet. Die Mitgliedszahl beläuft sich auf 3164. Bei der Kasse wurden 1275 Erkrankungen mit 20 358 Krankentagen gemeldet. Sterbefälle kamen 30 vor. Das Gesamt-Vermögen der Ortskrankenkasse am Schluß des Jahres betrug M. 82 391,95. Nach kurzer Debatte über einige von den Redatoren aus dem umfangreichen Rechnungswert gezogenen Erinnerungen fanden dieselben durch Erläuterung ihre Entledigung, worauf dem Kassier einstimmig Entlastung erteilt wurde. Hierauf kamen die zwischen der hiesigen Apotheke und der Ortskrankenkasse schwebenden Differenzen zur Sprache. Zunächst erstattete Herr Kaufmann E. Müller, als Schriftführer der in der letzten Generalversammlung gewählten Kommission zur Schlichtung der zwischen den Parteien herrschenden Meinungsverschiedenheiten, Bericht über die gepflogenen Verhandlungen mit der Apotheke und dem Kassenvorstand und empfahl der Generalversammlung, den von der Kommission gemachten Vorschlägen zuzustimmen. Nach einigen Auseinandersetzungen kam zwischen dem anwesenden Herrn Apotheker und dem Kassenvorstand der Beschluß zu Stande, daß die Apotheke der Kasse den früheren Credit und Rabatt wiederum gewährt, unter der Bedingung, daß auch die künftigen dem freien Verkehr überlassenen Artikel von den Kassenzugewinnern in der Apotheke zu entnehmen sind.

Der Verband sächsischer Kaufleute und Gewerbetreibender hielt am Sonntag seine 11. Generalversammlung im Hotel de Sage zu Großenhain ab. Es waren Mitglieder aus Leipzig, Dresden, Chemnitz, Meißen, Riesa, Döbeln, Bauen und Grimmlitz anwesend. Unter den Anwesenden bemerkte man auch Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann und Bürgermeister Herrmann. Der Verbandsvorsitzende, Herr Herrmann, eröffnete die Verhandlungen mit Begrüßungsworten, worauf Herr Hampe-Großenhain namens des hiesigen Vereins die Worte willkommen hieß. Guten Erfolg wünschten den Verhandlungen Herr Dr. Uhlmann und Bürgermeister Herrmann. Bei der Erstattung des Geschäftsberichts erwähnte der Vorsitzende, daß den Bestimmungen über die Umsatzsteuer und den unläutereren Wettbewerb noch viele Mängel anhaften, deren Beseitigung das Ziel des Verbandes bleiben müsse. Dem nächsten Landtage werde ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, der eine stärkere Heranziehung der Großenhainer zu den Gemeindesteuern bezweckt, was natürlich mit großer Freude zu begrüßen sei. Der Verband müsse nun dem Landtags-jahre Wünsche in dieser Hinsicht mitteilen. Der vom Verbandskassier Richter-Dresden gegebene Jahresbericht verzeichnete rund 1170,00 M. Dem Verband gehören gegenwärtig 12 Vereine mit 762 Mitgliedern an. Herr Stadt. Uhlmann-Dresden berichtete über die Umsatzsteuer und empfahl, der Regierung Vorschläge zu unterbreiten, wobei drei verschiedene Klassen der Besteuerung ins Auge gefaßt werden

müßten: die Besteuerung der Waarenhäuser, der Zweiggeschäfte und der Großbetriebe im Kleinhandelsgebiete. Die Versammlung stimmte den Vorschlägen bei, ebenso denen des Vorsitzenden, welcher empfahl, in einer Eingabe an die Regierung sich gegen die Brandschutzsteuer zu wenden, den Einheitsfuß bei der Umsatzsteuer von zwei Prozent beizubehalten, den Anfangsfuß nach der Größe der Städte festzusetzen und schließlich noch zu bitten, die Zweiggeschäfte kräftiger zur Besteuerung heranzuziehen. Eine am Reformationsstage in Döbeln abzuhaltende Vorstandssitzung, zu der jeder Verein einen Delegierten entsenden soll, wird die Eingabe des Weiteren beraten. Man beschloß ferner, sich den Beschlüssen des Centralverbandes um Abschaffung der 11 ständigen Ruhezeit anzuschließen, wollte es ferner bei dem 9 Uhr-Lohnschluß belassen wissen. Die Forderungen des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes — Anstellung von Betriebs-Inspektoren, Abschaffung der freien Station, Gewährung von Sommerurlaub, Lehrlingswesen — wurden nach Vortrag des Vorsitzenden als unabweislich bezeichnet und ohne Debatte über diese Punkte hinweggegangen. Der Vorsitzende referierte über den namentlich in Großstädten in höchster Nähe stehenden Auktions-schwindeh, dessen Eindämmung mit allen Mitteln zu erstreben sei. Es soll eine diesbezügliche Eingabe an die Regierung gerichtet werden. Auch über das Ausverkaufsweisen wurden Erfahrungen ausgetauscht. Ueber Rabattderegulierung sprach Herr Seeliger-Dresden, der die Bremer Rabattderegulierung als muster-gültig empfahl. In der Debatte wurde als wünschenswert bezeichnet, die Rabattderegulierung einheitlich zu gestalten. Rabattderegulierung sei notwendig und ein Hauptmittel, der Gründung von Consumvereinen entgegenzutreten. In Eingaben an Ministerium und Landtag soll auch die Abstellung der Ungleichheiten, die das Gesetz über die Sonn- und Festtagruhe mit sich brachte, erstrebt werden. Besonders will man die Bestimmung, welche das Offenhalten der Schaufenster verbietet, beseitigt wissen. Die Beratung über die weitere Entwicklung des gemeinschaftlichen Einkaufs mußte vertagt werden. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Waldheim gewählt. Gemeinschaftliches Wahl und Besuch der zwei gegenwärtig in Großenhain stattfindenden Ausstellungen beschlossen den Tag.

Man berichtet uns: Den vorzüglichen Ruf, welchen das Trompetercorps unserer „32er“ allenthalben genießt, wurde am Freitag Abend durch ein großes Konzert in dem in voller Lindenblüthe prangenden und feenhaft erleuchteten Garten des „Hotel Röhre“, welcher einem italienischen Dörfchen gleich, auf Neue befestigt. Unter der ruhigen, alle Augenblicke ver-schmähenden Direktion des Herrn Stadtmusiker Günther zeigte die Kapelle wiederum ihre vortreffliche, disziplinierte Schulung. Am Heron einen schlagenden Beweis zu erbringen, genügen aus der Musikfolge wie: Overture u. Op. „Die Felsenmühle“ v. Reifiger, Fantasie a. d. Op. „Traviata“ v. Verdi, „Der Geist des Wojewoden“ v. Großmann. Nicht endemöglichen Beifall erzielte ferner Herr Günther auch mit den beiden tief empfundenen, sein intonierten Liedern: „Der Wanderer“ v. Schubert und Paraphrase über Voltaire's Lied „Es war eine wilde Zeit“. Die Hauptzierde des Programms, und somit den Cloupunkt des Abends, bildete aber unweifelhaft die große Fantasie a. d. Op. „Die Walküre“ v. R. Wagner, welche kraftvoll und tonvoll bis zur Vollkommenheit zum Vortrag gebracht wurde. Mit der gern gehörten „Türkischen Scharnade“ v. Richter's und dem reizenden Potpourri „Aus und mit dem Babylon“ v. Petros fand das Konzert seinen würdigen Abschluß. Infolge des von hiesigem Besatz begleiteten Erfolges schloß sich der geschätzte Dirigent noch weiter veranlaßt, eine Lieblingspiece seines Konzertfreunden: Serenade v. Blon, sowie mehrere schnelle Rautenstücke ins Treffen zu führen, welche ebenfalls excellent zur Ausführung gelangten. — Neben den künstlerischen sollen

auch die materiellen Genüsse nicht unerwähnt bleiben; Küche und Keller des Herrn Reinhardt waren vorzüglich bei flotter und aufmerksamer Bedienung.

In diesem Monat feiert eine der nützlichsten und heutzutage unentbehrlichsten landwirtschaftlichen Maschinen ihr hundert-jähriges Jubiläum, nämlich die Dreschmaschine. Sie ist eine englische Erfindung und kam zuerst auf einem Gute des Herzogs von Bedford in Anwendung. Freilich ward die erste derartige Maschine nicht mit Dampf getrieben, sondern zwei Pferde leisteten die Arbeitskraft. Seltener sind auch diese „Göpel“ bedeutend verbessert worden, aber schon die erste Maschine droht das Getreide, das Korn wanderte in einen Sad, die Spreu wurde gefordert, der Schmutz und Staub wurde fortgeschleudert und das Stroh fiel auf einen Wagen.

Das Reichseisenbahnamt hat die Frist für den Aufbruch der in den Anlagen C und D der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. November 1899 vorgeschriebenen Frachtrickformulare, die durch die Eisenbahn-Verkehrs-ordnung vom 26. October 1899 verschiedene Änderungen erfahren haben (Verlautbarung vom 1. November 1899, Centralblatt für das Deutsche Reich 1899, S. 366), bis zum 31. Dezember 1901 ausgedehnt. Auf eine noch weitere Verlängerung der Frist kann unter keinen Umständen gerechnet werden.

Bezüglich des Dachs herrschen noch vielfach Zweifel, ob derselbe ein Raubthier sei oder nicht. Zur Beseitigung dieser Zweifel hat das Ministerium des Innern ausgesprochen, daß der Dachs kein Raubthier und daher vom 1. Februar bis mit 31. August zu schonen ist.

Nach dem „Ch. Tbl.“ haben nunmehr die sämtlichen süddeutschen Eisenbahn-Verwaltungen die 45 tägige Gültigkeit der Rückfahrkarten vom 6. ds. Mts. ab sowohl im Lokalverkehr als auch im direkten Verkehr eingeführt. Reisende nach Norddeutschland machen wir noch besonders aufmerksam, daß die gleiche Verlängerung der Geltungsbauer der Rückfahrkarten auch im norddeutschen Verband eingetreten ist mit Ausnahme des Verkehrs nach Stationen der Gernrode-Harzgeroder, Keuhaldensleber, Nordhausen, Bernigeroder und der Bormühle-Emmenthaler Eisenbahn, während des bevorstehenden Ferienverkehrs nach Thüringen und dem Darz ist dies besonders zu beachten.

Tiesnau. Am Freitag früh 1/2 Uhr brannte die zum hiesigen Rittergute gehörende sogenannte alte Mühle ab, welche zur Zeit als Wohnhaus und Lagerhaus für die zur Fisch-zucht nötigen Geräte diente. Das Wunderliche ist, daß, wie man sagt, in der ganzen Umgegend kein Nachwächter etwas gesehen hat. Gerade in der Zeit, da die Landwirthe infolge großer Müdigkeit fast schlafen, müßte der Nachwächter sofort Umschau halten.

Coselitz. Am Jahrmakel Abend ereignete sich noch ein Unglück. Dem Baumeister Kröber aus Frauenhain ging sein Pferd durch. Es raste mit zerbrochener Deichsel bis Pulsen. Die Insassen, 3 Herren, waren schon in Coselitz aus dem Wagen geschleudert worden. Der Schwiegervater des Herrn Kröber wurde wie leblos, am Kopfe blutend, ausgehoben, erholte sich aber zum Glück nach kurzer Zeit unter der Behandlung des Herrn Dr. Schupp aus Gröbzig.

Strehla. Beim Baden in der freien Elbe er-trank am Sonnabend Abend der in der hiesigen neuen Gemischtwaren Fabrik beschäftigt gewesene ca. 19 Jahre alte Buchhalter Schulze. Der junge Mann wollte, zwei mit ihm badenden Freunden nach, über die Elbe schwimmen; diesem Unternehmen ist er zum Opfer gefallen. Der Leichnam ist noch nicht gefunden.

Siebenlehn. Vieles sagt man jetzt in der Fabrikbranche über schlechten Geschäftsgang, der auch